

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 3
März 2005

der Eppendorfer

Ende
März
wird's
wieder
gelb.

Frohe
Ostern!

Kurzwinter im
Kellinghusenpark





EBV-Sprechstunde

Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und an jedem ersten Mittwoch des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr im Büro Martinistr. 33

Mitglieder-Versammlung

Am 14. März: siehe nebenstehend.

Am 11. April 2005: Herr Windisch: Mit dem Fahrrad zur Karibik.

TREFFPUNKTE des Eppendorfer Bürgervereins

Eppend' Stammtisch

Am Dienstag, 29. März ab 19.00 Uhr im »Finken«, Curschmannstr. 13

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07.
Am 4. März um 15.30 Uhr im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Am 13. März um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. **Wichtig: bitte anmelden!** Siehe nebenstehender Bericht. Günter Wegener, Telefon 490 52 03.

Eppendorfer für Familie Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: **Sonntag 20. März von 16.00 bis 18.00 Uhr** in der »Evangelischen Familienbildung«, Loogeplatz 14



Der »alte neue« Vorstand des Eppendorfer Bürgervereins sorgt auch 2005 für ein lebhaftes Programm.

Rückblick auf ein Bürgerjahr

Auf der Jahreshauptversammlung am 14. Februar 2005 zog Vorsitzender Heinz Körschner die Bilanz des Vereinslebens:

Zu Beginn gedachte man still der fünf EBV-Mitglieder, die im vergangenen Jahr verstorben waren. 27 Kündigungen aus unterschiedlichen Gründen mussten registriert werden, fünf weitere Mitglieder mussten aus der Kartei entfernt werden, da die Post nicht mehr zugestellt werden konnte.

Erfreulich ist, dass 23 neue Mitglieder zu uns gefunden haben. Wir wünschen ihnen viel Freude

im Eppendorfer Bürgerverein.

In den monatlichen Vorstandssitzungen wurden alle anstehenden Aufgaben, die Themen für die Mitgliederversammlung und die damit verbundene Organisation besprochen. Ausserdem wurden viele Veranstaltungen zum Mitmachen angeboten.

Günter Weibchen organisierte wieder hervorragend Reisen, Tagesausflüge und Besichtigungen: In zwei Führungen besichtigten wir das Kaffeemuseum Burg in der Münsterstraße. Eine Radler-Gruppe machte einen Ausflug von Travemünde nach Boltenha-

gen. Im Juni erlebten wir das »neue« Planetarium. Weil es so schön war, radelten die Radfahrer/innen ein zweites Mal von Passau nach Wien.

Die EBV-Reise ging in die Oberlausitz. Görlitz, Bauzen und Zittau, der Abstecher nach Polen und die Landschaft bleiben sicher lange in Erinnerung.

In Rostock besuchten wir am 3. Advent den Weihnachtsmarkt und stärkten uns mit Mecklenburger Grünkohl.

Das Erika-Haus wurde unter der Regie von Hilke Sioli besucht. Gewandert wurde von März

Einladung zur Mitgliederversammlung

Am 14. März 2005 um 19.00 Uhr

im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

Zum Thema

Die Auferstehungsgeschichte – historisch betrachtet

hören wir die Kunsthistorikerin Frau Ursula Weiss

Gäste sind herzlich willkommen

Hallo Wanderfreunde,

nachdem wir schon am 6. Februar zur Grünkohlwanderung unterwegs waren, beginnt nun am 13. März unsere offizielle Wander-Saison 2005. Wie schon die letzten Jahre, fangen wir auch dieses Mal wieder mit der schon zur Tradition gewordenen Mehlbündeltour an. Teilnehmer mögen sich bitte bis zum 5. März bei mir melden – Tel. 490 52 03. Treffpunkt ist wie immer am 13. März um 9.00 Uhr am U-Bahnhof Kellinghusenstraße. GÜNTHER WEGENER

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF



Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00

Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

MEISTERBETRIEB



♦ Zertifiziert für seniore- und behindertengerechte Badinstallation

- ♦ Badsanierung
- ♦ Wasser- und Abwasserinstallation
- ♦ Gas- und Ölgerätwartung
- ♦ Bedachung
- ♦ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24
20251 Hamburg

☎ 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16

ThiasSanitaer@aol.com

bis Oktober, organisiert von Günther Wegener und seiner Frau Maria. Die »Zugaben« waren die Grünkohlwanderung im Februar und die Wanderwoche im Zittauer Gebirge – mit viermaliger Vorbereitungswanderung!

Die Keglerinnen schipperten mit dem Schnellboot nach Stade. Und alle vier Wochen schob die Kegelgruppe von Lisa Lausche im »Klinker« die Kugel auf die Bahn. Zum Kaffeeklatsch lud Hilde Lenz wieder ins Café Schaub ein.

Ganz wichtig ist auch unser monatlicher Stammtisch – immer am letzten Dienstag, Klönen ohne Programm. Am 6. August fand im WASP wieder unser Grillabend statt – und es schmeckte nicht nur den EBV-ern, sondern auch vielen Gästen.

Traditionell ist inzwischen das Landstraßenfest, auf dem der Eppendorfer Bürgerverein aktiv präsent ist. Mit dekorierten Schlagzeilen, unserem Flyer und der tatkräftigen Unterstützung vieler Mitglieder, konnten wir Interessierten vermitteln, wofür wir stehen.

Das Kinderfest fand diesmal im Zeichen des 50-jährigen Bestehens auf dem »Tilly-Spielplatz« statt. 200 Würstchen haben wir gegrillt und konnten 266,50 Euro für die weitere Arbeit überreichen. Auch das Laternelaufen gehört zu den wiederkehrenden Veranstaltungen. Eine schier endlose Schlange von großen und kleinen Laternengängern ging am 21. Oktober hinter dem Spielmannszug her.

Frau Engelbrecht traf sich am 1. Dezember mit ihrem Team, um die Weihnachtspakete für Bedürftige zu packen und anschließend mit den Helfern persönlich zu überbringen. Besondere Freude bereitet es den alten, oft einsamen Menschen, dass dabei auch Zeit für ein Gespräch ist. 418 Euro spendeten unsere Mitglieder dafür, den Rest besorgte ein

Zuschuss aus der Vereinskasse.

Im Januar haben wir zum 19. Grünkohllessen für Gewerbetreibende in den Hafen-Klub geladen. Die gut besuchte Veranstaltung hatte mit unserem Bezirksamtsleiter Mathias Frommann einen prominenten Gastredner.

Das Redaktionsteam für den »Eppendorfer« sitzt einmal im Monat mit unserem Redakteur Günther Döscher zusammen, um die nächste Ausgabe zu besprechen. Korrekturgelesen wird dann eine Woche später.

Kommunale Sitzungen werden unter Mithilfe von Frau Rose und Herrn Homann von Peter Niemeyer besucht. Über diese Sitzungen, ggf. über Mißstände in unserem Stadtteil, wird dann in unserer Zeitung berichtet.

Bei Einladungen zu Jubiläen, Gedenkfeiern, Eröffnungen usw. entsenden wir, soweit möglich, ein Vorstandsmitglied. Die Bürozeiten werden eingehalten und besucht. Das Archiv wird z.Z. durchgearbeitet. Hilke Sioli vertritt den Verein bei regelmäßig stattfindenden Besprechungen der Gemeinschaft »Eppendorfer für Familie«.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema »Verwaltungsreform«

haben wir gemeinsam mit dem benachbarten Bürgervereinen Alsterdorf und Groß Borstel im Bezirksamt durchgeführt. Diskutiert haben neben dem Staatsrat Dr. Gotschalk, Bezirksamtsleiter Frommann und Vertretern der Parteien auch Peter Niemeyer vom EBV.

Die IG gegen Schienenlärm hat inzwischen ca. 100 Mitglieder. Sie wurde ein Jahr vorher von den gleichen Bürgervereinen gegründet, um den Anwohnern der Güterumgehungsbahn ein Forum für ihre Interessen zu geben.

Wir haben vorgeschlagen, dass die Vorderfront des Containers, in welchem künftig vor dem Haynspark das Grundwasser gereinigt werden soll, von Schülern der Gesamtschule mit einem Graffiti besprüht wird, welches das Thema Umweltschutz verarbeitet. Behörde und Schule haben den Vorschlag aufgenommen und sich inzwischen »kurz geschlossen«, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Wir werden darüber berichten.

Zum Schluss möchte ich mich bei all' den vielen Helfern bedanken, die unser Vereinsleben durch ihr Engagement erst möglich machen.

HEINZ KÖRSCHNER, 1. VORS.

Eppendorfer Bürgerverein	
Treffpunkte, Nachrichten	2-3
EBV-Jahresversammlung	2
Jahreshauptversammlung	2
Glückwünsche	4
Herbstreise an die Mosel	2

Eppendorfer im Gespräch	
Eppendorfer Platz	5
Gedenkfeier zur Befreiung	4
Bezirk & Ausschüsse	6

Eppendorfer Termine	
Kulturhaus Eppendorfer	11
Tag der Poesie	11

Und sonst noch	
Kirche in Eppendorfer	14
Maulgefechte	6
Eppendorfer einst und jetzt	8/9
Die Kochecke	11
Denk mal mit	11

Motto

Und dräut der Winter noch so sehr mit trotzigem Gebärden, und streut er Eis und Schnee umher, es muss doch Frühling werden.

Emanuel Geibel

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner - 1. Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döscher
Döscher Konzept + Werbung
Postfach 1447 - 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 - Fax 30 98 33 56
eMail: doescher@der-eppendorfer.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5.000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €. Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Herbstreise des EBV 2005: Nach Brodenbach an der Mosel

Die diesjährige 5-tägige Busreise geht an die Mosel. Termin: Sonntag, 4. September, bis Donnerstag, 8. September 2005. Wir fahren nach Brodenbach, Hotel »Anker«. Es stehen uns 15 Doppelzimmer und 15 Einzelzimmer zur Verfügung. Wir fahren mit dem Busunternehmen Stoff »Reisen unter Freunden«, das uns schon in die Lausitz und nach Rostock gefahren hat.

Wer mitfahren möchte, melde sich bitte noch im März bei mir, damit ich die Reise weiter pla-

nen kann. Näheres dann dazu in der April-Ausgabe unserer Zeitschrift »der Eppendorfer«. Im April muss man sich dann auch verbindlich in der »Neuen Apotheke Eppendorfer«, Eppendorfer Landstraße 36, anmelden und eine Anzahlung auf die Reise leisten.

Ich muss bis Ende April die Zimmer buchen. Von dem Standort Brodenbach werden wir viel unternehmen, da wir ja wieder unseren Bus dabei haben.

GUNTER WEICHEN

Spezial Bereiche

- Messung nach BGV A2
- »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
- Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY

Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Tel. 040/514 975-0
Fax: 040/51497540
info@wlay.de

»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«

Ich komme direkt zu Ihnen ins Haus:

medizinische Fußpflege

Fuß- und Beinmassagen

Gut gepflegt läuft es sich besser.

Immer auch eine gute Geschenkidee!

ROSEMARIE KUDE

☎ (040) 46 21 99

Nissenstraße 7 · 20251 Hamburg
Handy 0163 / 254 29 98

GUTSCHEIN 250€

www.der-eppendorfer.de



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Marlinstraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorfer.de - Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

- Vorsitzender:** Heinz Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
- Vorsitzender:** Günter Weibchen, Wilder-
muthring 96, 22415 Hamburg, Tel.
520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten,
Kontakt zur Polizei.
- Schriftführerin:** Doris Schmeel,
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-
pondenz, Redaktionsausschuss.
- Schriftführerin:** Monika Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.
48 17 50, Protokolle.
- Schatzmeister:** Helmut Thiede,
Eppendorfer Landstraße 36, 20249
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswe-
sen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
Kartenverkauf für Reisen und Ausfah-
ren.

Beisitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-
treuung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37,
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht
Bezirksversammlungen, Redaktionsaus-
schuss.

Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249
Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozial-
arbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-
chuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Ham-
burg, Tel. 47 02 90, Damenkaffee,
Hausbesuche.

Ein Ende der Schreckensherrschaft?

Zu einer Gedenkfeier am 27. Januar hatte das Bezirksamt Nord eingeladen. Vor 60 Jahren hatte die sowjetrussische Armee das Konzentrationslager Auschwitz geöffnet und wenige Überlebende befreit.

Als Gast dieser Gedenkveranstal-
tung sprach ein Zeitzeuge
und betroffener Verfolgter des
NS-Regimes, Ivar Buterfas,
wohl allen Hamburgern durch
sein anerkanntes und erfolgrei-
ches Engagement für unsere
alte Nikolaikirche und die dort
eingerrichtete Friedensgedenk-
stätte bekannt. Er berichtete
über Auschwitz und die wahn-
witzige Verfolgung von Men-
schen. Als die sowjetrussischen
Truppen das Lager erreicht hat-
ten, war die SS bereits fort unter
Mitnahme vieler Gefangener
auf einen »Todesmarsch«.

Eine Todesmaschinerie mit
Folter und Chemie war das KZ
Auschwitz gewesen, und die
Ermordungen hatten System.
Eine verbrecherische Staatsfüh-
rung hatte hier – nach einem
Endlösungsprogramm – für
mehr als eineinhalb Millionen
Juden, für Angehörige von Sinti
und Roma, für Polen und viele
andere Unschuldige, die den
Nazis nicht passten, den Tod
besorgt.

Seit fünf Jahren befasse er,
unser Vortrager, sich mit der
Aufklärung gerade junger Men-
schen, die im Schulunterricht
oft nur allzu wenig davon erfah-
ren. Gerade junge Menschen,
die die heile politische Welt
kennen, müssten sich damit

auseinandersetzen, dass von
Deutschland diese Greueltaten
ausgegangen seien.

Und wir Älteren sollten nicht
vorschieben, wir hätten davon
eigentlich gar nichts gewusst.
Hitlers Buch »Mein Kampf« sei
doch im Grunde Pflichtlektüre
in der NS-Zeit gewesen, und
dort sei sein Programm ables-
bar gewesen; und die Blut-
schutzgesetze von 1935 seien
auch bekannt geworden. Man
wusste, was Hitler vorhatte,
und jeder konnte die Judenpro-
grome von 1938 im November
verfolgen. Boykott jüdischer
Geschäfte hatte es schon seit
1933 gegeben. Juden waren
aus Wirtschaft und Verwaltung
und als Freiberufler ausgeboot-
et worden.

Junge Menschen müssen das
Problem richtig verarbeiten.
Die Nationalsozialisten waren

»braunes Gesindel« und sind
nichts anderes, wenn sie in
Gruppen als Neonazis oder
unter Tarnkappen wieder auf-
traten. Wachsamkeit ist gebo-
ten!

Im Anschluss an diese auf-
rührende Berichterstattung
über die Wirklichkeit lasen
Schüler der Gesamtschule
Heidelberg aus Briefen von KZ-
Häftlingen.

Wir Zuhörer waren wahrhaft
betroffen und wir sollten das
auch immer bleiben! Nur so
können wir wachsam sein und
das müssen wir auch, wenn wir
mit der Menschenwürde richtig
umgehen wollen. Sie ist unser
Gebot.

Eingerahmt wurde die
Gedenkveranstaltung von treff-
lich vorgetragener ernster
Musik durch das Streichquar-
tett Urban Schmidt. P.N.



Herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag

MÄRZ

10. Heinz Smekal
12. Klaus Seifert
12. Diethelm Fenske
15. Armin Silwar
17. Peter Kobylski
17. Barbara Hilcken
17. Willi Große
18. Olga Stapelfeldt
19. Hartmut Gietzelt
20. Torsten Jacobsen
20. Werner Mick
20. Walter Westphäling
21. Helga Schilling
22. Ilse Stövhase
24. Jorge Erik jr. Anwandter
26. Ingeburg Neumann
27. Helga Mühlhausen
27. Gisela Schättiger

28. Annegret Pingel

28. Käthe Stindtmann

29. Bruno Oberlach

30. Gerda Fuchs

APRIL

03. Werner Krebs
03. Elfriede Carl
03. Klaus Middelhaue
04. Ursula Sylvester
04. Hans-Helmut Homann
04. Hedwig Pinker
05. Martin Wolffheim
05. Martin Wehren
05. Ilse Schröder
06. Gertrud Pollin
06. Else Gleibs
07. Günter Weibchen
07. Hajo Cornelssen



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf,
meinen Beitrag ☐ halbjährlich ☐ jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Wir begrüßen neue Mitglieder

Frau Barbara Hilcken
Loogestieg 21

Frau Michaela und
Herrn Hajo Cornelssen
Edgar-Roß-Straße 7

Wir trauern um

Frau Dr. Marianne Lucassen
Willistraße 1

Herrn Hans Peter Dencker
Lokstedter Weg 68

Der »Eppendorfer Platz« in Bewegung

In der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 7. Februar stand allerdings nicht nur dieses Problem auf der Tagesordnung.

In unserem »Vorzeige-Quartier am Falkenried herrscht die Park-Katastrophe. Autos werden irgendwo und allemal verkehrswidrig abgestellt, nur nicht in den zusätzlichen 170 Stellplätzen für Anwohner oder Berufstätige vor Ort. Die betreibende Grundstücksgesellschaft begründete durch ihren Geschäftsführer ihre diesbezüglich eingebrachte Eingabe an das Bezirksamt. Rückfragen der Abgeordneten trafen sogleich den Kern der Sache. Sei denn genügend gewonnen worden, fragte man. Nun hat es Flyer gegeben und an einer Telefonzelle einen Hinweis. Das war wohl nicht genug!

Das Bezirksamt will sich um energisches Vorgehen der Polizei bemühen. Autofahrer dürfen auch einmal unangenehm wachgerüttelt werden. Schließlich muss die Feuerwehr Platz haben, selbst wenn Neubauten nicht gleich brennen. Nach der Erörterung über Stellplätze am Planetarium und Radfahrwege durch die Alsterdorfer Straße kam dann auch der Eppendorfer Platz an die Reihe mit dem Wochenmarkt.

Mit ihrem Antrag, Mittel hierfür dem Ausbau der Loogestraße zuzuweisen, erntete die GAL-Fraktion nicht viel Sympathie und verfolgte ihn daraufhin nicht weiter. In der Diskussion über einen Planungsantrag der SPD-Fraktion ging es um Fragen der Abstimmung mit den Inhabern umliegender Ladengeschäfte, mit den anderen Wochenmärkten (Isestraße, Goldbekufer) und um die

Wochentage, an denen der Wochenmarkt abzuhalten sei. Hier plädierte die CDU-Fraktion für (nur) Mittwoch, die SPD-Fraktion auch für Sonnabend. Der heutige Parkplatz vor Karstadt soll dabei keineswegs ganz in Beschlag genommen werden. Mit diesem Projekt soll die Attraktivität der Eppendorfer Landstraße als Einkaufsmeile gestärkt werden. Ob das gelingt? Man beschloss, das Bezirksamt möge die Voraussetzungen mit Hilfe einer Arbeitsgruppe, die auch das Landstraßenfest berate, prüfen. Es herrschte im wesentlichen Einigkeit, und wir Bürger warten neugierig ab.

Das Thema Hundenausläufflächen stand erneut zur Behandlung an. Freilaufende Hunde, die ihren Kot auf Straßen- und Parkwegflächen ablassen, hatten für Unwillen gesorgt. Andererseits war in Zweifel geraten, ob nun der SOD bei fehlender Konfrontation Mensch(Kind)-Hund zu maßvoller Nachsichtigkeit veranlaßt werden könne. Hier konterte das Bezirksamt. Der SOD sei an das Gesetz gebunden und dürfe nicht angehalten werden, es hier und da lax auszulegen.

Gleichwohl sei maßvolles Vorgehen zu empfehlen, meinten CDU und GAL. Die SPD enthielt sich der Stimme. Besteht hier die Gefahr neuer Unklarheiten?

Wie es denn mit kostenfreiem Parken an der Eppendorfer Landstraße zu halten sei, wollte die CDU-Fraktion wissen, habe sie doch vor Monaten Entsprechendes beantragt. Das Bezirksamt wird nachhaken bei der zuständigen Behörde. Das ist gut. P.N.

Hilfe für Sri-Lanka-Flutopfer

Für den Hamburger Fotojournalisten Hans Rudolf Uthoff ist die Tsunami-Katastrophe in Süd-asien ein eigenes Schicksal. In unzähligen Fotos hat er »Das verlorene Paradies« festgehalten, das jetzt in einer Ausstellung im Hege-Café, Hegestraße 68, gezeigt wird.

Die Fotos zeigen die Schönheit der Insel Sri Lanka vor ihrer welt-räumigen Zerstörung. Aber das »Paradies im Indischen Ozean« soll wieder neu entstehen. Dass die Menschen diese Chance

bekommen, daran will Hans Rudolf Uthoff mitwirken.

Alle Fotos der Ausstellung sowie Sri-Lanka-Bücher und Bildpostkarten mit dem Motiv der »Volkenmädchen-Fresken« in Sigiriya werden gegen eine entsprechende Spende abgegeben, die in voller Höhe der »Erdbebenhilfe Südasien« der Johani-ter-Unfall-Hilfe e.V. übergeben wird.

Hamburg hilft den Flutopfern – hier ist die engagierte Variante aus Eppendorf...



SCHARFE PREISE
Ausgesuchte Markenfassungen
RADIKAL REDUZIERT!
OPTIK köpke
BRILLENMODE
CONTACTLINSEN
Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg
Tel: 040 / 47 58 58

STEUERBERATER

BERTHOLD IFF GERALD STODTMEISTER STEUERBERATER

Unser Dienstleistungsangebot beinhaltet unter anderem:

- Steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen
- Erstellung von Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen
- Steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Firmen aller Rechtsformen

Oderfelder Straße 23 · 20149 Hamburg
Tel. 46 88 52-0 · Fax 46 88 52 52
info@city-treuhand.de · www.city-treuhand.de

DER HÖRLADEN

BATTERIE
DAUER-
NIEDRIG-
PREIS

Damit Ihr
Hörgerät immer
»auf Empfang« ist!

0,50 €

EPPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70
e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

AUS DEN AUSSCHUSS-SITZUNGEN

Merkdaten für Hochzeiten

In der Bezirksversammlung vom 10. Februar waren sich alle Fraktionen einig, dass unser Standesamt an der Kummellstraße in seiner freundlichen Art bei Eheschließungen anzuerkennen sei. Das Bezirksamt möge sich doch dafür einsetzen, dass auch am 05.05.05 geheiratet werden könne. Der Vorsitzende der Bezirksversammlung bemerkte, dass am 05.05. auch Karl Marx seinen Geburtstag feiern konnte, und dass 1821 an diesem Datum Napoleon I. starb. Zu denken wäre auch der 20.05.2005 als Heiratsdatum. Es herrschte im Grunde Einigkeit.

Neue Einkaufszentren bzw. Einzelhandelsstrukturen im Nedderfeld seien, so die SPD-Fraktion, unerwünscht. Es gebe in Eppendorf und in Groß-Borstel genügend. Ausserdem sei an Lärminderung an den Verkehrsknotenpunkten Siemensplatz und Tarpenbekstraße zu denken. Der Stadtentwicklungsausschuss soll sich mit dieser Frage befassen.

Einstimmig war man zum Vorschlag, das Bezirksamt möge beschließen, dass Sportvereine in Hamburg-Nord keine finanziellen Belastungen (Betriebskostenbeteiligungen) abverlangt werden dürfen.

Einig waren sich die Fraktionen auch über den Antrag der SPD, im Rahmen der neuen Struktur der Hamburger Verwaltung im Grundsatz die sieben Bezirke bestehen zu lassen. Ortsämter seien abzuschaffen; lokale Fachausschüsse könnten bezirkliche Aufgaben erforderlichenfalls wahrnehmen. P.N.

Kritischer Rückblick und hoffnungsvolle Prognose

Am 24. Januar hatte das Bezirksamt zum Neujahrsempfang eingeladen, darunter auch Mitglieder unseres EBV.

Im Dienstleistungszentrum an der Lenhartzstraße hatte man sich versammelt, und unser Bezirksamtsleiter nahm Gelegenheit zu einem kritischen Rechenschaftsbericht. Er klang sehr eingeschränkt erfreulich.

Das Schulproblem bedrückt uns alle; die Pisa-Studie ist (noch) nicht verarbeitet, und es blieb die Frage unbeantwortet, wie das denn geschehen könne. Was bringt hier, so meinte (sicherlich nicht nur) unser Bezirksamtsleiter, die Schließung von Schulen und gar einer öffentlichen Bibliothek in bildungsschwachen Stadtvierteln wie beispielsweise Dulsberg? Hier sei man wohl nicht auf dem richtigen Kurs.

Und das Problem der Jugendkriminalität sei, so lautet der Bericht weiter, mitnichten gelöst. Elternhaus, vorgängige und vorbeugende Integration und Geborgenheit, die auch die Schule bieten könnte (»der Eppendorfer« berichtete bereits im vergangenen Jahre hierzu), seien gefragt.

Der fortbestehende schlechte Straßenzustand im Bezirk zeige, dass wir es hier nicht mit rot-grünem autofeindlichen Aktionismus zu tun haben, sondern einer dringend abhilfebedürftigen Not-situation.

Erfreulich sei dann, so erfuhren wir, die städtebauliche Situation am Falkenried; und ebenso zufrieden könne man mit der plan- und zeitgerechten Fertigstellung des Flughafens einschließlich seiner Schienenanbindung sein.

Positiv bewertete unser Bezirksamtsleiter die zahlreichen freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements im Bezirk.

Der Vorausblick in die Zukunft konnte uns Zuhörer dann doch etwas ermutigen, und diesen Blick brauchen wir ja auch.

Aufmerksam lauschten wir anschließend den Ausführungen

unseres Gastredners. Eigentlich ist er allen bekannt, Hans Peter Strenge, einst Bezirksamtsleiter und zuletzt Staatsrat, zur Zeit Vorsitzender der Landessynode. In einer launigen Erläuterung der Pläne der Verwaltungsreform unseres Stadtstaates erwies er sich als profundere Kenner der Materie, in der er auch heute noch aktiv tätig ist. Es geht um mehr und bessere Transparenz unseres Verwaltungshandelns, um schnellere Bearbeitung von Anliegen und Anträgen unserer Bürger, und bessere Sicherheit für unsere Bürger, kurzfristig den richtigen Ansprechpartner zu finden und auch um die Neugliederung in räumlicher Hinsicht, die Strukturierung der Bezirke.

Hier warnte er vor allzu radikaler

Aufgliederung. Bereits bei der Schaffung der Bezirksverwaltung vor Jahrzehnten habe die CDU 15 oder 16 Bezirke gefordert; das sei abgelehnt worden, die heutige Einteilung habe sich als zweckmäßig erwiesen. Man könnte an einen oder zwei weitere Bezirke denken, wo der kommunalen Historie besser entsprochen werden könne, so für Eppendorf und Winterhude. Bergedorf, Altona und Harburg sind in der Tat auch Einheiten.

Von den Ortsämtern wird man sich verabschieden müssen.

Beide nachdenkenswertes Ansprachen gaben dann auch Anlass zu zahlreichen Gesprächen in kleinen Kreisen bei erquickender leiblicher Stärkung. P.N.

Maulgefechte und Zank

Ein Streit aber fing so an: An einem trübem Morgen beim Frühstück bemerkte er: »Es sieht nach Regen aus.« Da blaffte sie ihn an: »Dann koch dir doch deinen Kaffee selber.« Seitdem hängt der Haussegen schief. Ein Kommunikationsmodell erklärt, warum es beim Miteinanderreden zu derartigen Missverständnissen kommen kann. Sagt eine Frau zum Beispiel: »Das rote Kleid im Schaufenster finde ich geschmackvoll,« dann will sie damit lediglich aussagen, dass ihr das Kleid gefällt. Der Mann versteht das als Aufforderung, »Ihr das Kleid zu kaufen und sagt mürrisch: »Du weißt doch, dass wir in diesem Monat kein Geld mehr haben.« Sie fühlt sich missverstanden, weil sie das Kleid gar nicht haben wollte, und sagt: »Du verstehst mich nicht.« Er ist in seiner männlichen Eitelkeit verletzt und wirft ihr Undankbarkeit vor.

Sender und Empfänger haben nicht die gleiche Wellenlänge. Zudem denken Frauen anders als Männer. Beide aber stimmen in einer merkwürdigen Unart überein. Spricht der eine von Gefühlen, argumentiert der andere auf der Sachebene. Sagt der Mann: »Ich bin so froh, dass es dich gibt,« sagt die Frau: »Wenn du mich wirklich liebtest, dann würdest du mir im Haushalt helfen und mich nicht als dein Dienstmädchen betrachten.« Sagt die Frau: »Bringe bitte den Mülleimer hinunter,« sagt der Mann: »Als ob ich sonst nichts zu tun hätte!

Und außerdem stört mich dein penetranter Ton.« Seitdem reden sie nicht mehr vernünftig miteinander. Noch geben sie sich gegenseitig eine Bewährungsfrist, dass der jeweils andere sich ändern soll. Die Rede ist von Lieblosigkeit, Undank, Untreue, Falschheit, Unständigkeit und mangelndem Verständnis. Einig sind sich die hasserfüllten Kontrahenten, dass das nicht mehr so weiter gehen kann. Weil sie sich gegenseitig so viel vorzuwerfen haben, suchen sie Schlichtungshilfe bei »Vera am Mittag.« Die Schlamm-schlacht eskaliert.

Die Fernsehshows am Mittag belegen das eindeutig. Die Realität zeigt in zunehmende Weise, dass Gespräche zu bestimmten Sachverhalten immer schwieriger werden. Rechthaberei und Hass prägen die Auseinandersetzungen. Da stehen Mann und Frau an getrennten Tischen gegenüber und finden kein versöhnliches Wort. Sobald die eine Person einen Satz beginnt, übertönt ihn die andere. Keiner hört zu. Falls der eine Streithammel von der Moderatorin aufgefordert wird, mal still zu sein und zuzuhören, schlägt es ihm für eine Weile die Sprache. Doch er hört nicht zu, sondern überlegt, welche Vorwürfe und Klagen er von sich geben soll, wenn er wieder an der Reihe ist.

Und dabei haben sich die beiden Dickköpfe doch einmal geliebt und sich gelobt, lebenslang zueinander zu stehen, in



Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

Bürgersprechstunde:
Mi 18-20 Uhr
Lokstedter Weg 24, 20251 HH,
Tel. 465 58 688, Fax 468 58 755

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr

CDU Bürgerbüro Ekkehart Wersich,
Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter

guten wie in schlechten Tagen.
Um Streit zu vermeiden, müssten beide Seiten sensibilisiert werden für die Denkweise des Anderen.

Die Ausrichtung auf ein Thema vermag die Rechthaberei und die negative Stimmungslage des Einzelnen positiv zu beeinflussen. Rollenspiele können dabei helfen. Um eine echte Lebenshilfe zu geben, muss die Moderatorin die Fähigkeit besitzen, ein strittiges Thema kontrovers, aber sachlich zu diskutieren. Sie muss sich hüten, voreilig für einen der Streithähne Partei zu ergreifen. Bei geschickter Gesprächsführung gibt sie gelegentlich als Feedback, was sie von den Maulgefechten verstanden hat. Die Intelligenten unter den sich in den Haaren Liegenden, erschrecken über das, was sie von sich gegeben haben und werden friedlich. Ein Konsens zeichnet sich dann ab. Das aber ist nicht die Regel.

Zerstrittene beharren auf ihren Vorurteilen.

Einer der Grundsätze bei solchen auf Sachlichkeit angelegten Vorhaben ist: »Störungen haben Vorrang.« Durch die Behebung von beeinträchtigenden Faktoren sollen die Teilnehmer zu offenen Gesprächen befähigt werden. In manchen Mittagsmagazinen aber gibt es auch die dauerstörenden Profilierungssüchtigen, die sich selbst gern reden hören. Beginnt ein Gesprächswilliger einen Satz, fahren sie lautstark und besserwisserisch dazwischen, ohne hinzuhören, was der andere sagen will. Sie lassen nur ihre Meinung gelten und knüpfeln jede andere Äußerung nieder. Man sollte diesen Übeltätern das Wort entziehen und sie hinter die Kulissen schicken.

Zu Beginn von Veranstaltungen zur themenzentrierten Interaktion stellt man sich vor, um eine gelöste Atmosphäre zu schaffen. Man redet sich mit Vornamen an. Da sagt die Kursleiterin zur Begrüßung: »Mein Name ist Katharina Boysen. Ihr könnt mich Kathrin nennen.« Dann fordert sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, sich ihrerseits vorzustellen. »Mein Name ist Marie-Louise Müller«, beginnt die erste im Kreis, »ihr könnt mich Lieschen nennen.« Die zweite sagt: »Ich heiße Ursula. Meine Freunde nennen mich Ulla.« Die nächste Person ist ein Mann, der sagt: »Ich bin der Klaus. Die Leute sagen Herr Dr. Müller zu mir.« So verknüpflich kann es dabei zugehen.

fwu

FEINPAPETERIE · FEINE SCHREIBGERÄTE · BÜROBEDARF · SPIELWAREN

Otto F. K. Koch

EPPENDORFER LANDSTRASSE 104

TEL. 47 62 46

Das kompetente Fachgeschäft rund um die Schule – damit das Lernen Freude macht...



McNeill



Sammies
by Samsonite

Wir beraten Sie
u.a. in den
Marken SCOUT,
MCNEILL,
SAMMIES
und MOLL
individuell
und nach den
Richtlinien
der Rückenschule.



Schauen Sie sich
unsere große
Auswahl an –
darüber hinaus
bieten wir
schnellen
Bestellservice.

**Alles
für die
Schule!**



Kinderschreibtische, die mitwachsen

www.papeterie-hamburg.de

Eppendorf damals und heute



Der Kurbetrieb »Andreasbrunnen« auf einer Lithografie von Wilhelm Heuer.

Entnommen aus dem Haspa-Buch »Hamburg«

Ende des 18. Jahrhunderts wurde Eppendorf zentraler Ort für die umliegenden Dörfer, in dem sich Handwerker und Fuhrleute ansiedelten. Reiche Hamburger Kaufleute errichteten hier in parkartigen Anlagen ihre Landsitze. Eppendorf wurde wegen seiner Schönheit berühmt und geliebt. In einer Bäderkarte, die zur Biedermeierzeit im 19. Jahrhundert in Weimar erschien, wurde sogar ein Bad Hamburg aufgeführt. In ihrer sprichwörtlichen Bescheidenheit mochten das die Hamburger für einen Druckfehler oder zumindest für übertrieben gehalten haben. Aber so unbegründet war die Bezeichnung Bad Hamburg nicht. Die Rede war von dem Kunstbrunnen mit dem verführerischen Gartenparadies in dem Hamburger Vorort Eppendorf.

Der findige Weinhändler Georg Andreas Knauer fand die alljährliche Reise mit der Kutsche zur Kur nach Karlsbad einerseits zu beschwerlich, andererseits zu kostenaufwendig und suchte nach einer Alternative. Als Weinhändler auch im Umgang mit Wasser geübt, suchte er nach der Möglichkeit, Wasser lukrativ zu vermarkten. 1825 ließ er das Grundwasser auf seinem Grundstück an der Eppendorfer Landstraße als besonders heilträchtig begutachten und danach eine Anlage zur Bereitung künstlicher Mineralwässer aufstellen, die rasch erweitert wurde. Um sich selbst ein Denkmal zu

setzen, nannte er diesen Gesundbrunnen nach seinem Vornamen Andreasbrunnen. Seine Rechnung ging auf. Eppendorf wurde zum beliebten Naherholungsgebiet für die kurfreudigen Hamburger Bürger und Kaufleute.

Beim Andreasbrunnen entstand eine Brunnenanlage mit elf Heilwässern, darunter den »Schlesischen Oderbrunnen«, die sich regen Zuspruchs erfreuten. Es gelang G.A. Knauer zwar nicht, Wasser in Wein zu verwandeln, aber er verdiente mit dem Wasser so viel Geld, dass er das Conversationshaus, ein luxuriöses Kurhaus mit einhundertundzehn Zimmern und Veranstaltungsräumen, bauen ließ. Der paradiesische Kurpark reichte von der Eppendorfer Landtrasse bis hin zur Isebek. Täglich fanden Gartenpartys mit Konzerten statt, abends bei festlicher Beleuchtung. Verliebte Pärchen entzogen sich in lauen Sommernächten in Ruderbooten und Kähnen der elterlichen Kontrolle. Manche dieser lockeren Ausflüge endeten mit Tränen.

Bei dem prachtvollen Kurhaus mit dem ansprechenden Ambiente hätte man mit Recht von Bad Eppendorf reden und schreiben können. Herr Knauer hat den geschäftlichen Aufstieg von der Wein- in die Wasserbranche nicht lange genossen. Drei Jahre später war er tot. Der Kurbetrieb lief bis in das Jahr 1850 weiter.

Die Zeiten haben sich geändert. An die

herrschaftlichen Landsitze erinnern nur noch die Parks. Vor über einhundert Jahren wurde der Vorort zum Hamburger Stadtteil, und es entstanden neue Wohnstraßen mit Mietshäusern. Eine Eppendorfer Besonderheit sind die vielen Stiftsanlagen. Die frei stehenden Bauten mit hellen und luftigen Wohnungen stehen auf parkähnlichen Grundstücken.

Geblieden aber ist die Dorfkirche, die St. Johannis-Kirche, eine Gründung des 12. Jahrhunderts. Sie liegt am Alsterübergang nach Winterhude, im historischen Zentrum von Eppendorf. Sie wäre in den 60er-Jahren beinahe den Verkehrsplanern zum Opfer gefallen, ist aber nach wie vor Hamburgs beliebte Hochzeitskirche. Ein Relikt aus der Barockzeit ist weiter das Willsche Palais in der Ludolfstraße, ein Beispiel der einstigen Eppendorfer Garten- und Landhauskultur.

Eppendorf ist auch heute einer der bevorzugten Hamburger Stadtteile. Hier im Grünen und in Alsternähe zu wohnen, gilt als schick. Rund um den Eppendorfer Baum und die Eppendorfer Landstraße gibt es über 220 Einzelhandelsgeschäfte, darunter viele spezialisierte, und mehrere Supermärkte. Man kann sich gar nicht so viele Schuhe und Klamotten kaufen wie es Boutiquen gibt. Zahlreiche Gaststätten und Cafés sind beliebte Treffpunkte für Jung und Alt. Die ärztliche Versorgung ist hervorragend. Das kulturelle Angebot des Kulturhauses Eppendorf wird ergänzt durch viele Kirchenkonzerte und Kabarett-Darbietungen bei Alma Hoppe.

Eppendorf ist in. Seine Bewohner sind aber weder eingebildet noch gar versnobt. Mit ihresgleichen gehen sie fair und mit hanseatischem Understatement um. Dem Ortsunkundigen weisen sie freundlich und hilfsbereit den Weg zum Eppendorfer Krankenhaus oder zum Bezirksamt Nord. Man spricht zu Recht von dem Stadtteil mit Charme. Sogar die Hundehalter üben sich zunehmend im Sozialverhalten, indem sie die Exkremente ihrer Lieblinge im Park häufiger entsorgen. *fwu*



Brillenparty bei Optiker Carl

Sommerstimmung bei Optiker Carl. Ende Januar präsentierte der Eppendorfer Traditions-Optiker auf einer Brillenparty die aktuelle Sonnenbrillen-Kollektion des italienischen Designerlabels »Fendi« als norddeutsche Premiere. Die »heißen Trends für coole Blicke« erlebten die rund 200 Gäste bei leckeren Snacks und heißen Rhythmen, aufgelegt von DJ Felix Ballach. Unser Bild zeigt Carl-Geschäftsführer Carsten Tari mit den Models Maya und Pinar, die das Schauspielerehepaar Claudine Wilde und Tomás Kanok umrahmen. Fendi – bekannt durch extravagante Handtaschen – bleibt seinem Stil bei den Sonnenbrillen konsequent treu. Das glamouröse Kunststoffdesign wird ergänzt durch exklusive Kolorierungen und Edelstein-Applikationen.

EBV-Ehrung weckte bei Käthe Stindtmann Erinnerungen

Auf Grund meiner 50-jährigen Zugehörigkeit wurde mir die silberne Ehrennadel des Eppendorfer Bürgervereins verliehen. Ich war stolz und glücklich darüber. Aber es hat mich auch nachdenklich gemacht und vor Augen geführt, wie schnell in den letzten Jahrzehnten ein Wandel in Struktur und Gesellschaft stattgefunden

Fähigkeiten in Betriebsführung zu erwerben. Immer war sie mit Fleiß und Idealismus Geschäftsfrau. Nach dem Tod der Eltern ging es in ihren und ihres Sohnes (meinen Mann) Besitz über. Er hätte liebend gern einen anderen Beruf ergriffen, aber in damaliger Zeit mussten eigene Wünsche zurückstehen, es wurde einfach bestimmt. Bastal!

1953 heiratete ich in die Familie Stindtmann ein, vollkommen branchenfremd. Das Geschäft lief sehr gut, mein Mann hat in guten Zeiten bis zu 15 Leute beschäftigt. Außerdem hatten wir den Verkauf von Schuhen zusätzlich aufgenommen. 1955 traten wir in den Eppendorfer Bürgerverein ein. Wir waren der Ansicht, dass die Geschäftsleute



Viel zu tun in der Schusterwerkstatt – als man sich noch die Sohlen durch und die Hacken schief lief und die Reparatur sich lohnte...

gemeinsam mehr für das Wohl der Bürger tun konnten. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war damals viel größer als heute. Wenn ich an Namen wie Donath, Schinken Häussler, Gundlach, Ehner, Dr. Klingmüller etc. erinnern darf. Jeder stand dem anderen mit Rat und Tat zur Seite. Wir Geschäftsleute tauschten im EBV regelmäßig unsere Probleme aus, machten gemeinsam Werbung, Dekoration, Weihnachtsbeleuchtung etc. Aber ich kann mich auch erinnern, dass wir gemeinsam mit unseren Kindern eine Autofahrt machten. Auch der

jährliche Neujahrsempfang der Geschäftsleute, mit Grünkohlessen, war damals schon Tradition. 1962 wagten wir nochmals eine Vergrößerung unseres Geschäfts, wir zogen in das Haus neben der Bäckerei Ehner (heute Budnikowsky und Hörladen) um. Leider führte die Vergrößerung dazu, dass wir immer weniger an den Treffen im EBV teilnehmen konnten. So bin ich erst nach dem Tod meines Mannes zum EBV gestoßen, um als Rentnerin an vielen Aktivitäten teilnehmen zu können.

KATHE STINDTMANN

Manja Milberg ist seit 5 Jahren Inhaberin der Papeterie Otto F.K. Koch »Solch ein Laden war mein Kindheitstraum«

Das Fachgeschäft für Papier-, Büro- und Spielwaren Otto F.K. Koch zählt 115 Jahre – für Manja Milberg geht die Zeitrechnung jedoch erst fünf Jahre zurück. »Es war für mich eine Existenzgründung mit allen Anstrengungen, die dazugehören«, sagt sie. »Ich habe mir mit dem Laden einen Kindheitstraum erfüllt – aber ich muss allen danke sagen, die mir dabei geholfen haben, dem engagierten Team ebenso wie den Kunden für ihre Treue.«

1890 hatte Heinrich Emil Paul Koch das Unternehmen – damals noch in Verbindung mit einer Druckerei – gegründet. 1932 übernahm der Sohn Otto Friedrich Karl das Geschäft und übergab es 1958 seiner besten Mitarbeiterin: Marlis Milberg. Schwiebertochter Manja Milberg arbeitete seit 1994 im Laden mit, um erneut einen Generationswechsel vorzubereiten. Sechs Jahre



Seit fünf Jahren Chefim im eigenen Laden: Manja Milberg kaufte das Fachgeschäft am 1. März 2000 von ihrer Schwiegermutter. »Ist doch irgendwie ein Erfolgs-Jubiläum«, meint sie dazu.

Foto: GD

später ging ihr Traum vom eigenen Laden in Erfüllung. Ihre Kinder Marie und Max sind im vierten und ersten Schuljahr. Das schafft auch praktische Kompetenz, die von den Kunden geschätzt wird, denn alles, was für die Schule gebraucht wird, ist hier im aktuellen Stil vorhanden. »Das Gespräch ist uns wichtig, denn es ist gut, wenn wir die Wünsche der kleinen und großen Kunden kennen«, meint Manja Milberg.

Kein Wunder, wenn der Laden manchmal zum Mütter-Treffpunkt wird, denn von klassischen Spielsachen (auch für sammelnde Erwachsene) bis zum »mitwachsenden« Kinderschreibtisch gibt es hier alles, was uns lesend und schreibend voran bringt – bis man sich schließlich den goldenen Füllhalter verdient hat oder ein künstlerisches Hobby pflegt. Otto F.K. Koch hat die Zutaten.

Am 10. Januar 1910 erwarb Wilhelm Stindtmann das hamburgische Bürgerrecht und gelobte, der Hansestadt Hamburg und dem Senate treu und hold zu sein, so wahr ihm Gott helfe.

den hat. Ich will von meiner Familie »Stindtmann« berichten.

Nicht vor 50, nein vor 100 Jahren eröffnete der Großvater meines Mannes in der Kleinen Eppendorfer Landstraße (das Haus steht noch) ein eigenes Geschäft. Er war der erste Hamburger Schuhmacher, der das Handwerk modernisierte, in dem er elektrische Maschinen anschaffte. Ein Foto aus damaliger Zeit beweist seinen Fortschritt.

»Schuhreparatur-Anstalt mit elektrischem Betrieb« prangt am Schaufenster. Meine Schwiegermutter erinnerte sich noch aus ihrer Kindheit, dass viele Leute die Maschinen durch das Fenster bestaunten. Ihr selbst trug es in der Schule Erikastraße den Spitznamen »Galopp-Schosterdeern« ein. Im Galopp waren Nägel in den Schuh geschlagen. 1915 verlegte der Vater den Betrieb in die Hauptgeschäftsstraße am Eppendorfer Baum. Die ganze Familie musste mit zapacken. Tochter Alma wurde auf die Grohne Handelschule geschickt um sich



Das bekannte Papeterie-Fachgeschäft in der Eppendorfer Landstraße hat eine 115-jährige Geschichte. 1890 eröffnete H.E.P. Koch den Laden – seit fünf Jahren erfüllt Manja Milberg hier die Wünsche der Kunden.



KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

Mi 02.03.: 19.00 Pastor i.R. Büsch; **So 06.03.:** 10.00 Pastor Kreutz; **Mi 09.03.:** 19.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **So 13.03.:** 10.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **Mi 16.03.:** 19.00 Pastor i.R. Büsch; **So 20.03.:** 10.00 Pastor Rüß; **Gründonnerstag 24.03.:** 20.00 Pastor i.R. Dr. Reese; **Karfreitag 25.03.:** 10.00 Pastor Rüß, 14.30 Pastor Rüß, 18.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **Karsamstag 26.03.:** 21.00 Pastor Rüß, Feier der Heiligen Osternacht; **Ostersonntag 27.03.:** 10.00 Pastor Rüß; **Ostermontag 28.03.:** 10.00 Pastor i.R. Kirschner

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

So 06.03.: 10.00 Pastor Thomas; **So 13.03.:** 17.00 Pastor Kempkes; **So 20.03.:** 10.00 Pastorin Müsse; **Gründonnerstag 24.03.:** 19.00 Pastor Thomas; **Karfreitag 25.03.:** 10.00 Pastor Thomas; **Ostersonntag 27.03.:** 7.00 Pastor Thomas, 10.00 Pastor Thomas; **Ostermontag 28.03.:** 11.00 Pastor Thomas

St. Anskar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04

So 06.03.: 10.00 Pastor Ziegler; **So 13.03.:** 10.00 Pastor Kreutz; **So 20.03.:** 10.00 Pastor Ziegler; **Gründonnerstag 24.03.:** 18.00 Pastor Kreutz; **Karfreitag 25.03.:** 10.00 Pastor Ziegler, 15.00 Pastor Kreutz; **Ostersonntag 27.03.:** 5.00 Osternacht Pastor Ziegler, 10.00 Pastor Kreutz; **Ostermontag 28.03.:** 10.00 Pastor Ziegler

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

Sa 05.03.: 10.30–12.00 Kinderkirche, Pastorin Dr. W. Bähnk; **So 06.03.:** 10.00 Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, Diakonin H. Rosenboom; **So 13.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastorin Dr. W. Bähnk; **So 20.03.:** 10.00 Pastor Reinke; **Di 22.03.:** 19.00 Passionsandacht Pastorin Dr. Bähnk; **Gründonnerstag 24.03.:** 19.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Pastorin Dr. Bähnk; **Oster-**

Der Hamburger Knabenchor St. Nikolai macht seit vielen Jahren vielen Menschen Freude. Mit der

Johannes-Passion

präsentiert er sich seinem Publikum erneut am **Samstag, dem 5. März, um 19.00 Uhr**. Begleitet wird der Chor auf Originalinstrumenten von der Capella Filarmónica. Diese Johannes-Passion ist die einzige in der Stadt, die sich so anhört, wie Bach sie selbst musiziert hat. Ausserdem bietet der Knabenchor Kindern ab 8 Jahren bis 12 Jahren die Möglichkeit, in Begleitung eines oder mehrerer Erwachsener die Johannes-Passion für nur sechs Euro zu hören. Die Kinderkarten gibt es nur an der Abendkasse, für Erwachsene auch an allen Vorverkaufsstellen in der Stadt. Eine wunderbare Gelegenheit für Eltern oder Großeltern, gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln ein von Kindern musiziertes großartiges Werk zu erleben. Und das in der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern.

sonntag 27.03.: 5.30 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastorin Dr. Bähnk; Osterfeuer ab 5.00 Uhr; 10.00 Pastor Nein; **Ostermontag 28.03.:** 10.00 Pastor Nein

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

Mi 02.03.: 15.30 Kindergottesdienst; 18.00 Passionsandacht Hauptpastor Dr. Ahuis; **Fr 04.03.:** 18.00 Weltgebetstag-Gottesdienst; **So 06.03.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Seniorekantorei St. Nikolai; **Mi 09.03.:** 15.30 Kindergottesdienst; 18.00 Passionsandacht Pastor Watzlawik; **So 13.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastorin Dr. Vocka; **Mi 16.03.:** 18.00 Passionsandacht und Auszeit 18, Pastorin Dr. Vocka; 20.00 Andacht mit Liedern aus Talzä, Raum der Stille; **Gründonnerstag 24.03.:** 18.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Hauptpastor Dr. Ahuis, Mannervocalensemble Vocalegrio; **Karfreitag 25.03.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Pastor Watzlawik, Mitglieder des Hamburger Knabenchor St.

Nikolai; **So 26.03.:** 23.15 Feier der Osternacht mit abendmahl (T) Hauptpastor Dr. Ahuis, Pastorin Dr. Vocka, Pastor Watzlawik, Orgel R. Pritzkat; **Ostersonntag, 27.03.:** 10.00 Kantatengottesdienst Hauptpastor Dr. Ahuis, J.S. Bach: »Bleib bei uns, denn es will Abend werden« BWV 6, Nicole Dellabona (Alt), Achim Kleinlein (Tenor), Matthias Franck (Bass), Hamburger Camerata, Kantorei St. Nikolai, Ltg. und Orgel: Matthias Hoffmann-Borggreffe; **Ostermontag 28.03.:** 10.00 Familiengottesdienst Pastorin Dr. Vocka, United Nations International School Chamber Choir New York, Werke von J.S. Bach, A. Bruckner, R. Thompson, Leitung: Daniel Stroup, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggreffe

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße) – Gottesdienst sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Looeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kimet.de.

Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Looeplatz 14/16, oder besuchen Sie uns im Internet: www.offenekirchehamburg.de. Eine Auswahl:

Farben bringen mich zum Strahlen – Einführung

Jeder Mensch hat »seine« Farbe. Dem einen steht sie blendend, den anderen lässt sie krank aussehen. Dieses und andere Phänomene – darunter: die Wirkung von Farben auf Haut und Gesicht – werden ausgiebig beleuchtet und erläutert.

2.03., 19.00–20.30, Kurs H 26102

Alltag adé – Wellness-Wochenende für Frauen

Zwei Tage Zeit für sich selbst. Herstellung von Peelings, Crèmes und Masken aus dem, was der Kühlschrank hergibt. Dazu: Beschäftigung mit dem Erscheinungsbild – Stylinghilfen, Typberatung und Make-up-Workshop. Und ausserdem Atemübungen zur Entspannung nach der Methode von Prof. Ilse Middendorf.

Fr 04.03.: Kosmetik herstellen und anwenden, 16.30–19.30 Uhr, Tipps

und Tricks fürs Outfit, 20.00–21.30; Sa 05.03.: Make-up-Workshop 10.30–14.30; Entspannung 15.00–17.30 Uhr

Single-Treffen beim 5-Gänge-Menü Kochen und Essen

Für Männer und Frauen mit und ohne Kochkenntnisse im Alter von 30 bis 45 Jahren. Gemeinsames Zubereiten eines Fünf-Gänge-Menüs und am festlich gedeckten Tisch bei Kerzenschein miteinander essen.

Sa 05.03, 16.00–20.00 Uhr

Für alle Fälle

Vortrag, Fragen, Antworten

Wissen Sie, wann eine Versorgungsvollmacht sinnvoll ist oder wie eine Patientenverfügung abgefasst sein sollte? Oder wozu eine Betreuungsverfügung dient? Es kann sich jederzeit eine Situation ergeben, in der wir nicht in der Lage sind zu handeln. Über die rechtlichen Möglichkeiten, den Partner oder andere Personen zu beauftragen in unserem Interesse zu handeln, werden Sie umfassend informiert. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Mi 09.03., 18.00–20.00, H 36802

Defending – Selbstverteidigung beginnt im Kopf

Schulung für Kinder ab 6 Jahren. Kinder haben ein Recht, sich zu wehren, allerdings: die beste Selbstverteidigung ist jene, die nicht nötig ist. Vorrangig geht es darum, wie Kinder schneller Gefahren erkennen und vermeiden können; sie lernen, ihre Wahrnehmungen zu schärfen – und ihr zu vertrauen. Die Entwicklung von Verhaltensstrategien gehört ebenso zu diesem Lernprogramm wie die Stärkung der kindlichen Handlungssicherheit. Die Kurse werden nach Alter und Geschlecht zusammengestellt.

4 Veranstaltungen: 14., 15., 16., 18. März, 10.00–12.00 Uhr. Elternnachbesprechung: 04.04., 20.00–22.00

Für Frauen

in Ruhestand und Beruf

Einmal im Monat mit wechselnden Themen. Bei Tee oder Kaffee Austausch und Anregung für interessierte Frauen, gleich ob berufstätig oder im ruhestand. Seien Sie herzlich willkommen an jedem vierten Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr. – Am 23. März: **Das Hamburger Schwanenwesen**. Vortrag mit Dias, die stolzen, großen, weißen Wasservögel gehören zu Hamburg wie Michel und Alster. Referent: »Schwanenvater« Olaf Nieß.

Taufsprechstunde

Immer montags zwischen 11.00 und 13.00 Uhr, außer in den Hamburger Schulferien. Ohne Anmeldung.

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Filialen: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn), Horner Weg 222, ☎ (040) 651 80 68
18209 Bad Doberan, Neue Reihe 3, ☎ (03 82 03) 6 23 06

**Heute mal
»Backen im März«
leicht, preiswert und
auch für Anfänger geeig-
net -**

Rührkuchen mit Birnen

Zutaten:

5 nicht zu harte Birnen
150 g Butter
150 g Zucker
1 Pn. Vanillezucker
3 Eier
abger. Zitronenschale –
auch als Fertigpackung *Finesse* gut
220 g Mehl, besser noch Din-
kelmehl / Type 1050
1 Pn. Backpulver
evtl. 1-2 EL Milch

für den Schluß:

Saft einer Zitrone plus etwas
Likör (Orange/Curacao o.ä.)

Zubereitung:

Streichfähige Butter schau-
mig rühren, nach und nach
Zucker und Vanillezucker
einrieseln lassen, rühren bis
eine gebundene Masse ent-
steht, danach Eier einzeln
zuzufügen, Teig muß ganz
geschmeidig werden, solange
rühren, bis keine Zuckerkör-
ner mehr zu spüren sind,
Zitronenschale untermischen,
das mit Backpulver gemischte
Mehl eßlöffelweise zufügen,
evtl. etwas Milch zugießen,
d.h. nur soviel verwenden,
daß der Teig schwer reißend
vom Löffel fällt – Birnen schä-
len, Kerngehäuse entfernen,
vierteln oder achtern, Spring-
form (26 cm) einfetten, Teig
mit Schaber einfüllen, glätten,
Birnen einfach darauf vertei-
len auf 2. Leiste von unten 45
Minuten bei 160 Grad bak-
ken.

Danach – und das ist der Clou!
– frischen Zitronensaft über
den noch heißen Kuchen gie-
ßen und ca. 2-3 EL Likör, je
nach Geschmack.

Guten Appetit!

DS

KULTURHAUS EPPENDORF

Martinistr. 40 · Tel. 48 15 48

Fr 04.03., 20.00, Literatur: Literatu-
renEuropa: Tschechien. Katharina
Schütz liest aus Texten von Bohumil
Hrabal und Jan Neruda, Petr Broko-
vec u.a. Veranstalter: könig PR

**Sa/So 05./06.03., 12.00-18.00,
Sonstiges:** Frauenflohmärkte »Tau-
sendschön«

Fr 11.03., 20.00, Theater: »Gret-
chen 89 ff« Komödie über das Thea-
ter nach Lutz Hübner, gespielt von
den »Comatösen«

Sa 12.03., 19.00, Sonstiges: »Reisen
und Speisen« mit Ziel Bali – mit
Dias, Geschichten und landestyp-
ischem Essen.

Fr 18.03., 20.00, Theater: »Freier
Fall« – Improvisationstheater

So 20.03., 16.00, Kinderprogramm:
»Jonas und der Engel – ein himmli-
scher Auftrag«, Figurentheater Marc
Schnittger spielt für alle ab 5 Jahren.

AUSSTELLUNGEN

**Bilder von Marianne Harms-Metz-
ger** (bis 11.03.), **Fotografien von
Sabine Behrendt**, Eröffnung: Sa
19.03., 19.00 Uhr. Besichtigung:
Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–
20.00 Uhr u.n.V., Dauer der Ausstel-
lung bis zum 15.04.2005.

Tag der Poesie

Am Samstag, dem 19. März
von 11.00 bis 14.00 Uhr im Kul-
turhaus Eppendorf, Martinistra-
ße 40:

Der Verband deutscher
Schriftsteller in Verdi (VS), Lan-
desbezirk Hamburg, lädt alle
Freunde der Literatur zu einer
Lesung unter dem Motto »**Tag
der Poesie**« aus Anlass des 200-
jährigen Todestages von Fried-
rich Schiller ein.

Es lesen: Reimer Eilert, Emina
Kamber, Michael Batz, Uwe
Friesel, Nasrin R. Irani, Charlot-
te Übckert, Anke Gebert, Gerd
Stange und Helga Fien. Der
Eintritt ist frei.

Im Borchers...

Terminsache für Partygänger:
Am Samstag, 19. März sind wie-
der »**Eppendorfer Nächte**« im
Borchers ab 21.30 Uhr mit DJ
live und Dancefloor Mix, zur
Einstimmung Happy Hour von
21.00 bis 22.30 Uhr

LESERMEINUNG

Dieses Bad passt zu Eppendorf

Dieser »neue Tempel der
Badekultur« verfügt, auch nach
dem Umbau, über keinerlei
Erleichterung bei dem äußeren
Treppenaufgang für Gehbehin-
derte etc., weder eine Rampe für
die Gehwagen bzw. Rollstühle!

Alle heben das neue Bad »in
den Himmel«! Aber als Betrof-
fener denkt man sich seinen Teil,
dass es für 2,8 Millionen
Umbaukosten keinerlei Mög-
lichkeiten gab für die Aussen-
treppe.

R. Necka

Polizeibericht – Peinlich, peinlich...

Anfang Februar erschien eine
79-jährige Frau auf der Polizei-
wache in der Troplowitzstraße
und erstattete Diebstahlsanzeige.
Sie hatte den Nachmittag bei
Karstadt Eppendorf verbracht –
und als sie wieder zu Hause war,
stellte sie fest, dass sie ihre
Lederhandtasche nicht mehr bei
sich hatte.

Sie ging wieder zu Karstadt
und forschte nach ihrer Hand-
tasche. Und weil sie nicht
gefunden wurde, entschloss sie
sich zur Anzeigenerstattung.
Ihre EC-Karten hatte sie bei den
entsprechenden Banken inzwi-
schen sperren lassen.

Endlich wieder zu Hause
angekommen, erzählte sie
ihren Angehörigen von dem
erlebten Kiminfall.

Ihre ebenfalls anwesenden
Enkel wirkten sehr erschrocken.
Zögernd kamen sie damit her-
aus, dass sie die besagte Hand-
tasche ihrer Oma vor dem Gang
nach Eppendorf versteckt hat-
ten. Die Enkel wollten Oma
»ein bisschen ärgern«. Die Kin-
der holten die Handtasche aus
dem Versteck. Der Inhalt war
noch vollständig vorhanden.

Peinlich berührt rief die ver-
meintlich Geschädigte dann
beim Polizeikommissariat an
und schilderte die Aufklärung
des Falles.

Und die Moral von der
Geschicht: So ärgert man die
Oma nicht!

Denk mal mit!

I. Märchenhaftes.

Welche Märchen sind gemeint?

1. Ältere Frau mäset jungen
Burschen zum Verzeß.
2. Ordentliche Frau belohnt
Fleiß und bestraft Faulheit.
3. Ein verletzter Finger lähmt
die gesamte Umwelt.
4. Vier verwegene Gesellen
räumen Räuberbest.
5. Eine Königstochter stirbt in
Bergwerkskommune.
6. Ein Furchtloser erlebt Was-
serschock.
7. Ein gefräßiges Untier täuscht
sich und ertrinkt.
8. Tauben helfen einem Mäd-
chen bei der Küchenarbeit.
9. Ein betrügerischer Wirt erhält
Prügel und gibt seine Beute
zurück.
10. Entlarvter Kobold richtet
sich selbst.

II. Wörter mit C

1. Die Lehre von Stoffen und
ihren Verbindungen.
2. Ein Edelpilz.
3. Meister einer Sportart.
4. Das Fahrgestell von Kraftfahr-
zeugen.
5. Mensch mit übertriebenem
männlichen Selbstwertgefühl.
6. Spielmarke, auch gebackene
Kartoffelscheibe oder Halblei-
terplättchen.
7. Luftklappe am Vergaser, Kalt-
starthilfe.
8. Betäubungs-, Lösungsmittel.
9. Leicht erregbarer, jähzorn-
iger Mensch.
10. Gestaltung und Einstudie-
rung eines Balletts.

Lösungen

I. Märchenhaftes

1. Hansel und Gretel.
2. Frau Holle.
3. Dornröschen.
4. Die Bremer Stadtmusikanten.
5. Schneewittchen.
6. Von einem der auszog, das Fürchten zu ler-
nen.
7. Der Wolf und die sieben Geiß-
lein.
8. Aschenputtel.
9. Tischlein deck
dich, Esel streck dich, Knuppel aus
dem Sack.
10. Rumpelstilzchen.

II. Wörter mit C

1. Chemie.
2. Champignon.
3. Cham-
pion.
4. Chassis.
5. Chauvi.
6. Chip.
7. Choke.
8. Chloroform.
9. Choleriker.
10. Choreographie.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Jmelmann & Sohn
GMBH

Fachgeprüfter Bestatter im Handwerk



22303 Hamburg-Winterhude · Mühlenkamp 44 · Telefon (040) 270 09 21

SPANISCH
PORTUGIESISCH

CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache

Tel: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern · www.crisol.de

DER HÖRLADEN

Kostenloser Hörtest

Ich hör' wohl nicht richtig!?

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

vom FASS COUPON

OSTER MITBRINGSEL

3 LIKÖRE PROBIER SET
Latte Macchiato-, Cappuccino- & Vanille-Likör

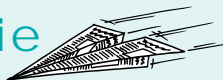
statt 4,- € nur **3,- €**
mit diesem COUPON

Eppendorfer Landstraße 67



SCNIPP & SCHNAPP!

Wenn Sie einen FLYER brauchen.



Text+Bild
Satz+Druck

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

30 98 33 55

Sie wollen werben und wissen nicht wie?
Für mich ist das normal.

Einfach mal reinklicken:

www.doescher-konzept.de

WEINHAUS GRÖHL



Die Sonne SPANIENS zu Ostern

2003-er

Monastrell

Vino tinto

Castillo Enguera
Region Valencia
13% vol

Eppendorfer Baum 7
20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24
Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de
www.weinhaus-groehl.de

PROBIER-FLASCHE **2,00 €**
gegen diesen COUPON

0,75-Ltr.-Fl.
2,80 €



Samtnerz

PELZWERK° HAMBURG

Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90



Geschlossene Gesellschaft!

Der Rote Salon

Infos unter 462677.

März 2005